

KULTUR  Menü[Das Wandern von Bern](#) [Ausgehen](#) [Musik](#) [Bücher](#) [Kino](#) [Fernsehen](#) [Kunst](#) **Theater** [Klassik](#)[Startseite](#) | [Kultur](#) | [Theater](#) | [Jugend und Körperbilder: «Wir sollten nicht so ein Riesending ums Aussehen machen»](#)Abo [Jugend und Körperbilder](#)

# «Wir sollten nicht so ein Riesending ums Aussehen machen»

Annina Deubelbeiss und Jessica Barthel spielen in einem Theaterstück mit, das sich um Schönheitsideale dreht. Man sollte den Körper neutraler betrachten, sagen die 20-Jährigen.



Lena Rittmeyer

Publiziert heute um 11:43 Uhr



Annina Deubelbeiss (links) und Jessica Barthel, beide 20, stehen für die Theatergruppe Junge Marie auf der Bühne.

Foto: Beat Mathys

**Sie stehen im Jugendtheaterstück «bodybild» auf der Bühne, das sich um**

**Körperbilder und Schönheitsideale dreht. Wie stark beschäftigen Sie diese Themen im Alltag?**

*Annina Deubelbeiss:* Schon täglich.

*Jessica Barthel:* Ich beschäftige mich mit dem Thema meistens, wenn ich mich nicht wohlfühle. Zum Beispiel wegen meiner Haut, die sehr trocken ist.

**Man hört immer wieder, die sozialen Medien würden junge Leute negativ beeinflussen. Sie auch?**

*Barthel:* Mich prägten eher Serien. Wenn ich Figuren cool fand, wollte ich so sein wie sie, aber dachte immer: Ich habe nie so schöne Haut. Das hat mich oft traurig gemacht. Und ich dachte, das ist nur mein Problem, weil auf Social Media auch alle so glatte Haut haben – was ja vermeintlich noch näher an der Realität ist.

*Deubelbeiss:* Bei mir beeinflusste eher das direkte Umfeld mein Empfinden für Schönheit. Dort konnte ich auch zu meinem Stil machen, dass ich etwas verpennt aussehe.



Jessica Barthel (links) und Annina Deubelbeiss.

Foto: Beat Mathys

**Zu seinen Makeln stehen heisst in den sozialen Medien meistens ziemlich unverfänglich «sich selbst sein». Können Sie mit solchen Leitsprüchen etwas anfangen?**

*Deubelbeiss:* Wir haben im Probenprozess zum Stück viel über die Bewegungen «Body Positivity» und «Body Neutrality» gesprochen. Mein Standpunkt ist: Es darf sich jede und jeder feiern für das eigene Aussehen. Aber vielleicht sollten wir auch nicht so ein Riesending darum machen.

### Sondern?

*Deubelbeiss:* Zufrieden sein mit dem Körper und damit, dass er funktioniert und uns durch den Alltag trägt. Also nicht überlegen: Wie sehen meine Hände aus? Sondern auf die Nützlichkeit achten. An sich selbst alles schön finden zu müssen, macht auch wieder Druck.

---

## «Bei der Body-Positivity-Bewegung heisst es: Egal, wie dein Körper aussieht, er ist schön. Ich finde, das muss er gar nicht sein.»

Jessica Barthel

---

### Das wäre dann Body Neutrality?

*Barthel:* Ja, es geht darum, den Körper als das wahrzunehmen, was er ist: dein täglicher Begleiter. Seine Hauptfunktion sollte nicht das Aussehen sein. Bei der Body-Positivity-Bewegung heisst es: Egal, wie dein Körper aussieht, er ist schön. Ich finde, das muss er gar nicht sein.

### Entsteht dadurch nicht ein neues Schönheitsideal? Wer im Einklang ist mit sich selbst, wirkt attraktiv.

*Deubelbeiss:* Äusserlich zu gefallen, ist vielleicht ein Nebeneffekt, aber darum sollte es nicht gehen. Man kann versuchen, irgendwelchen Idealen zu entsprechen, was letztlich unmöglich ist, weil sie widersprüchlich sind und so schnell wechseln. Das Ziel von Body Neutrality ist, sich zu fragen: Fühle ich mich wohl? Kann ich die Dinge unternehmen, die ich will?

*Barthel:* Body Neutrality ist einfach eine Perspektive, die helfen kann, von sehr oberflächlichen Normen wegzukommen.

### Mir fällt auf, dass junge Leute heute selbstbewusster durchs Leben gehen als vielleicht noch vor 20 Jahren. Sogenannte Problemzonen werden nicht mehr versteckt.

*Deubelbeiss:* Body Positivity war in den letzten Jahren recht gross – deshalb kann ich mir schon vorstellen, dass heute ein anderes Bewusstsein herrscht. Bei Body Positivity ging es ja zum Beispiel darum, Kurven oder Cellulite zu zeigen, was vielleicht zur Folge hatte, dass man sich nicht mehr so stark dafür schämte. Dafür sind wir heute mit ganz anderen Idealen konfrontiert.

### Mit welchen?



*Deubelbeiss:* Ich würde unterscheiden zwischen gesellschaftlichen Idealen und solchen, die sich auf eine Szene beziehen. In meiner Bubble etwa zählt ein individueller Kleidungsstil dazu. Und fit zu sein.



Ort der Leistung: «bodybild» spielt in einer Turnhalle.

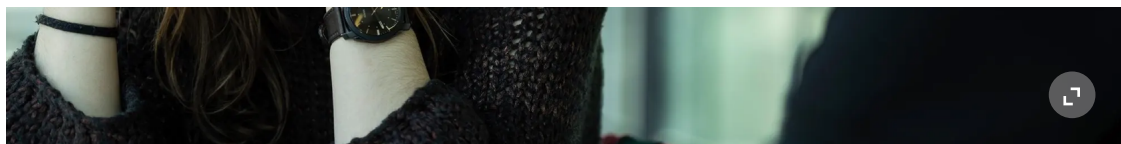
Foto: Bettina Diel

**Das Stück «bodybild» spielt in einer Turnhalle – am «Ort der Leistung und des Vergleichs». Was bedeutete die Turnhalle für Sie während der Schulzeit?**

*Barthel:* Es war immer der Ort, an dem ich merkte, dass ich die Beine nicht rasiert habe. Ich war mir dort meines Körpers bewusster als anderswo, aber nicht nur im negativen Sinne.







«Die Turnhalle war immer der Ort, an dem ich merkte, dass ich die Beine nicht rasiert habe»: Jessica Barthel.

Foto: Beat Mathys

### Apropos Beine rasieren: Muss man das noch?

*Barthel:* Was jemand mit dem eigenen Körper macht, ist komplett dessen Entscheidung. Ich persönlich rasiere mir manchmal die Beine, manchmal nicht, wie ich gerade Lust habe.

*Deubelbeiss:* Ich habe etwa vor zwei Jahren bewusst damit aufgehört, Achseln und Beine zu rasieren. Beim Publikum, das sich unser Stück anschauen kommt, merkt man zum Teil an den Reaktionen auf meine Behaarung, dass sie an einem anderen Punkt sind. Sie machen sich noch keine Gedanken darüber, dass man selber entscheiden kann, ob man sich die Beine rasiert.

«bodybild» von Junge Marie (Regie: Annina Dullin): Schlachthaus-Theater Bern, Dienstag, 4. April und Mittwoch, 5. April.

### Gesprächsstoff – der Podcast von Berner Zeitung und «Bund»



Im Podcast «Gesprächsstoff» sprechen wir über Geschichten, die unsere LeserInnen und HörerInnen bewegen. Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#), [Google Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

---

**Lena Rittmeyer** ist Kulturredaktorin. Sie schreibt vor allem über Dinge, die auf Bühnen passieren.

[Mehr Infos](#)

@LaRittmeyer

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)



## Probeabo: 1. Monat gratis, danach CHF 9.90 ~~CHF 15.-~~ / Monat im 1. Jahr

- ✓ Über 30% Rabatt für 12 Monate
- ✓ Erster Monat kostenlos
- ✓ Monatlich kündbar

[Jetzt profitieren](#)

[Weitere Abonnemente](#)

[Zurück zur Startseite](#)